

Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2021 in Baden-Württemberg

Herausgegeben vom Landesverband Baden-Württemberg im Deutschen
Bibliotheksverband e.V. (dbv)

Vorbemerkung:

Die Bibliotheken in Baden-Württemberg erfüllen vielfältige gesellschaftliche, kulturelle und bildungsrelevante Aufgaben. Bibliotheken entwickeln sich analog mit den gesellschaftlichen Veränderungen und Herausforderungen. Im Gegenzug ändern sich ebenso die Bedarfe und Erwartungshaltungen der Nutzer*innen gegenüber den Bibliotheken.

In Zeiten des gesellschaftlichen Wandels und der digitalen Transformation, die sowohl die Arbeits- als auch die Lebenswelt der Bürger*innen maßgeblich beeinflussen, gesellen sich zusätzlich die Herausforderungen zunehmender Migration, des Klimawandels sowie der Diversifizierung und Polarisierung der Gesellschaft hinzu. Für die Bewältigung dieser großen Aufgaben braucht es verlässliche Partner und Infrastrukturen in Land und Kommunen.

Öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken stehen für Bildung, Wissen, Kultur, Medienkompetenz, Inklusivität und Nachhaltigkeit. Sie sind konsumfreie Begegnungs- und Erfahrungsorte, zentrale Treffpunkte, Forschungs- und Lernorte. Sie bieten die Möglichkeit der gesellschaftlichen, digitalen und kulturellen Teilhabe. In Bibliotheken können sich Menschen ohne Konsumzwang begegnen und austauschen. Damit erreichen sie nicht nur große Teile der Bevölkerung, sondern genießen darüber hinaus großes Vertrauen in der Gesellschaft.

Diese Stärken der Bibliotheken gilt es gerade in Zukunft in besonderem Maße zu nutzen und weiter auszubauen. Von einem zukunftsfähigen Bibliothekswesen profitieren alle Bürger*innen in Baden-Württemberg, die gesamte Kultur- und Bildungslandschaft des Landes sowie Forschung und Lehre.

Wahlprüfstein 1:

Gestaltung einer zukunftsfähigen Bibliotheklandschaft im digitalen Zeitalter

Die letzten Jahre und insbesondere die Corona-Krise zeigen deutlich die Notwendigkeit von Modernisierungs- und Digitalisierungsmaßnahmen, Defizite im Bereich der digitalen Infrastruktur und der digitalen Bildung wurden offenbar.

Bibliotheken sind diejenigen außerschulischen Bildungseinrichtungen, die uneingeschränkten Zugang zu Medien und Information schaffen und digitale Chancengleichheit ermöglichen. Darüber hinaus vermitteln Bibliotheken Medienkompetenz als wichtige Schlüsselqualifikation in allen Altersstufen und entsprechend zur Bildungsbiografie. Diese zentralen Aufgaben können Bibliotheken allerdings nur dann erfüllen, wenn Sie selbst digitale und hybride Orte sind.

Voraussetzung sind daher finanzielle und personelle Ressourcen. Die digitale Transformation sowohl im wissenschaftlichen als auch im öffentlichen Bibliotheksbereich erfordert die Entwicklung und Anpassung von Räumlichkeiten, digitalen Angeboten, Innovationen und den infrastrukturellen Ausbau bspw. durch flächendeckende Breitbandanschlüsse, adäquate Ausstattung, Technik und Geräte.

Aus diesem Grunde ist es dringend erforderlich, Bibliotheken aktiv in die Digitalisierungsstrategie des Landes sowie in Förderprogramme einzubinden.

Fragen:

Inwieweit wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass bestehende Förderprogramme z.B. der Digitalisierung oder der Förderung des ländlichen Raums geöffnet werden oder Bibliotheken in Digitalisierungsstrategien des Landes einbezogen werden?

Inwieweit wird sich ihre Partei dafür einsetzen, dass eigene bibliotheksspezifische Förderprogramme zur Herstellung einer qualitativ hochwertigen Bibliotheksversorgung geschaffen und dauerhaft etabliert werden?

Wie will Ihre Partei insgesamt die Rahmenbedingungen für öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken verbessern?

Wahlprüfstein 2:

Flächendeckende Bibliotheksversorgung

Während in den städtischen Ballungsräumen in der Regel öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken erreichbar und gut ausgestattet sind, besteht im ländlichen Raum in beiden Bereichen ein erheblicher Ausbaubedarf. 17 % der Bürger*innen leben in Baden-Württemberg in einer Stadt oder Gemeinde ohne kommunale öffentliche Bibliothek. Gleichwertige Lebensverhältnisse sind bei der Informationsversorgung in Baden-Württemberg daher nicht gegeben.

Öffentliche Bibliotheken als bürgerorientierte Zentren der digitalen Teilhabe, Institutionen der Leseförderung und der Unterstützung im Bereich der Sprach-, Lese- und Medienkompetenzen für Kinder und Erwachsene sind darüber hinaus in vielen Kommunen durch Programm- und Veranstaltungsarbeit essenziell für das kulturelle Leben vor Ort. Sie sind aktive Partner der Demokratieförderung und unterstützen den gesellschaftlichen Dialog generationenübergreifend und interkulturell. Entsprechend sind Bibliotheken grundlegend für die kommunale Daseinsvorsorge und sollten für alle Bürger*innen erreichbar sein.

Da öffentliche Bibliotheken eine freiwillige Aufgabe der Kommunen sind, sind sie sowohl an den politischen Willen als auch die Haushaltslage der jeweiligen Kommune gebunden.

Fragen:

Inwieweit wird sich Ihre Partei einsetzen, um durch die Neuerrichtung oder den Ausbau von Bibliotheken Versorgungslücken zu schließen und allen Bürger*innen gleichwertige Bildungschancen und Lebensverhältnisse zu ermöglichen?

Welche landespolitischen Maßnahmen schlagen Sie dafür vor?

Wahlprüfstein 3:

Gestaltung des digitalen Wandels in Forschung und Lehre

Die wissenschaftlichen Bibliotheken und das Bibliotheksservicezentrum Baden-Württemberg (BSZ) sorgen für die akademische Informationsinfrastruktur im Land. Sie nehmen die Herausforderungen der durch die Digitalisierung steigenden Anforderungen an und gestalten den Wandel aktiv mit.

Dies beginnt mit der Lizenzierung digitaler Informationen (E-Book, E-Journals, Datenbanken) in konsortialen Zusammenhängen. Es wird aktiv die Transformation zum Open-Access-Publizieren unterstützt. Gleichzeitig werden die großen historischen Sammlungen des Landes durch Digitalisierung nachhaltig bewahrt. Dieser Inhalt kann nur gemeinsam durch modernste Bibliotheksmanagementsysteme in die Forschungs- und Lernmanagementlandschaft der Hochschulen eingebunden werden.

Frage:

Inwieweit unterstützt Ihre Partei die Gestaltung des digitalen Wandels durch die wissenschaftlichen Bibliotheken mit der dauerhaften Finanzierung kooperativer Unternehmungen und der Verstetigung von einschlägigen Förderprogrammen?

Wahlprüfstein 4:

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die öffentlichen Bibliotheken

Die Corona-Krise verstärkt in vielen Bereichen den dringend notwendigen Digitalisierungsschub.

Während der pandemiebedingten Einschränkungen stellten gerade die Bibliotheken Baden-Württembergs den Betrieb nicht ein - beinahe ausschließlich im Bildungs- und Kulturbereich. Die Bibliotheken begleiten und unterstützen die Menschen in ihren verschiedenen Lebensphasen weiterhin analog und digital.

Wo immer möglich, stocken die Bibliotheken das digitale Angebot auf und suchen nach kreativen Lösungen. So bieten z.B. während des aktuellen Lockdowns gut 90 % der kommunalen öffentlichen Bibliotheken Abholservices an, ein Drittel liefert Medien, insbesondere für nicht-mobile Bevölkerungskreise, per Bringdienst nach Hause. Es ist ein erhöhter Bedarf an besonders nachgefragten Medien festzustellen.

Digitale und physische Angebote parallel finanzieren zu können, wird jedoch angesichts der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen in den Kommunen für die Bibliotheken zunehmend schwieriger. Doch gerade jetzt, wo viele Menschen von Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit betroffen sind, Schüler*innen und Studierende Schulen oder Hochschulen nur eingeschränkt besuchen können, ist die Unterstützung der Bibliotheken für die Teilhabe aller umso wichtiger.

Frage:

Welche Maßnahmen schlagen Sie vor, damit öffentliche Bibliotheken zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen angemessen reagieren können?

Wahlprüfstein 5:

Stärkung der die Bibliotheken begleitenden Strukturen

Die bei den vier Regierungspräsidien im Land angesiedelten Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen sind zentrale Dreh- und Angelpunkte für die kommunalen Bibliotheken, die Verwaltungen und die Bibliotheksentwicklung. Die Fachstellen beraten und begleiten Bibliotheken und Verwaltung in bibliothekarischen Fachfragen und treiben ihrerseits Entwicklungen und Zukunftsprojekte voran.

Um die Fachstellen als Kompetenzzentren und in ihren Möglichkeiten zu stärken, wird zum einen ein personeller Aufbau sowie zum anderen ein Zuwachs im Bereich der Fördermöglichkeiten benötigt. Der Unterstützungs- und Beratungsbedarf ist insbesondere durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie aktuell und absehbar für die kommenden Jahre exponentiell gestiegen.

Der baden-württembergische Bibliotheksverband steht für die Interessen der Bibliotheken, ihrer Träger und der Bürger*innen ein. Auf Kommunal- und Landesebene ist er ein wichtiger und anerkannter Partner der Politik und arbeitet z.B. in landesweiten Bündnissen und Gremien bei der Erstellung und Einschätzung von Kultur- und Bildungskonzeptionen mit.

Jetzt bedarf es der Unterstützung von politischer Seite, um den Bibliotheksverband analog zu anderen Verbänden wie beispielsweise dem Volkshochschul- oder Musikschulverband auszustatten.

In den Jahren 2020 und 2021 erhielt der dbv Landesverband erstmals eine einmalige Zuwendung in Höhe von je 100.000 €, verbunden mit dem Auftrag, eine Geschäftsstelle zur Erstellung eines Bibliotheksentwicklungsplanes für Baden-Württemberg einzurichten.

Fragen:

Inwiefern wird sich Ihre Partei für die Stärkung der Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen einsetzen?

Wie steht Ihre Partei zur Ausstattung des baden-württembergischen Bibliotheksverbandes mit hauptamtlichen Strukturen nach dem Auslaufen der erstmaligen Zuwendung? Welche Finanzierungswege sehen Sie hier?

Wahlprüfstein 6

Bibliotheken in Baden-Württemberg brauchen mehr rechtliche Absicherung

Bibliotheken gehören zur Grundversorgung der Bürger*innen und müssen deswegen rechtlich aufgewertet werden.

Folgende Ziele sollen damit erreicht werden:

- Die Aufwertung von Bibliotheken, indem sie auf die politisch-parlamentarische Agenda gesetzt und zu einem im rechtlichen Sinn „wesentlichen“ Thema des Landesrechts werden.
- Die Regelung und Absicherung der Bibliotheksfinanzierung aller Sparten in öffentlicher Trägerschaft.
- Die Optimierung und Modernisierung des Bibliotheksrechts im Land.
- Die spartenübergreifende Zusammenführung und Konzentration aller relevanten Vorschriften im Sinne der Verwaltungsvereinfachung.

Frage:

Wie steht Ihre Partei zu einem Bibliotheksgesetz für Baden-Württemberg?